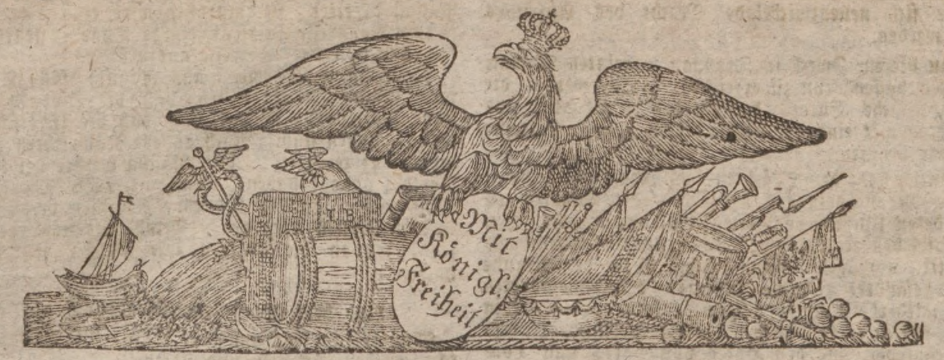
Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 3. Montag, den 8. Januar 1821.

Berlin, vom 2. Januar.

Seine Majestät der König haben geruhet, den bisherigen Regiments-Arzt Dr. Krantz, zum General-Divisions-Arzte des ersten Armee-Korps zu ernennen.

Berlin, vom 4. Januar.

Se. Majestät der König haben dem Geheimen Registrator beim Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal Angelegenheiten, Hofrath Becker, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Breslau, vom 27. Dec.

Privatbriefe aus Troppau enthalten die wichtige Nachricht, daß ein Courier aus Neapel dort angekommen sey, der den Entschluß des Königs von Neapel überbracht habe: in Person dem Congreß zu Laybach beiwohnen zu wollen. Man erwartet nun täglich den Abgang der allerhöchsten Herrschaften von dort. Man sagt, daß Se. Maj der Kaiser von Rußland sich einige Tage in Wien verweilen werden.

Dresden, vom 24. Dec.

In voriger Woche hatten mehrere hiesige Einwohner Preußische Tresor Scheine von 5 Thlrn. eingenommen, von denen es sich bald entdeckte, daß sie nachgemacht waren. Ein Uhrmacher mit zwei Gehülfen hatte zu Oschatz dieses schändliche Handwerk getrieben und sie sind verhaftet. Man hat bei ihnen die Platten und mehrere tausend Thlr. an Papiergeld gefunden.

Vom Main, vom 22. December.

Am 8ten gebar die Gattin des Wirths Steiner zu Schwandorf in Baiern 4 Töchter, von denen jedoch nur die Erstgeborne am Leben blieb.

Vom Main, vom 23. Dec.

Der König von Preußen hat dem Könige von England Abgüsse der, im Antiken-Tempel zu Potsdam aufbewahrten, berühmten Figuren, namentlich die Gruppen des Lykomedes, zum Gegengeschenk für die Lord Elginschen Antiken-Abgüsse, gemacht.

Im Königreich Neu-Granada, in Süd-America, wächst eine Frucht, Arracacha genannt, die so süß wie eine Kastanie seyn soll, und der Kartoffel an Geschmack, Brauchbarkeit und Production weit vorzuziehen ist. Da sie in dem gemäßigten Clima an den Cordilleras wächst, so steht auch zu erwarten, daß sie eben so gut als die Kartoffel in Europa fortkommen wird, und die Gartenbau-Societät zu London hat die nöthigen Anstalten getroffen, diese nützliche Pflanze nach England zu bringen.

Vom Main, vom 26. December.

Unter den mancherlei Zeichen, die sich die Tyroler 1809 nach allen Richtungen des Landes zu geben wußten, war eines, das besondere Erwähnung verdient. Sie ließen nämlich auf den Bächen und Flüssen Mehl und Blut forttreiben, und deuteten damit einen allgemeinen Angriff an.

Troppau, vom 25. Dec.

Gestern sind Se. Durchlaucht, der Staatskanzler, Fürst von Hardenberg, und Se. Exc. der Königl. Preußische geheime Staats- und Cabinets-Minister, Graf von Bernstorff, von hier nach Wien abgereiset.

Wien, vom 23. December.

Von Seiten der drei Monarchen, die zu Troppau versammelt waren, wurde in Hinsicht der Neapolitanischen Angelegenheiten, und derjenigen Begebenheiten, die damit in Verbindung stehen, eine merkwürdige Erklärung an die andern respectiven Regierungen folgenden wesentlichen Inhalts erlassen:

„Die Umwälzung der Dinge in Spanien, Portugal und Neapel mußte nothwendig die Mächte, welche die Revolution bekämpft hatten, mit Sorge und Unruhe erfüllen. Es mußte in ihnen das Bedürfniß rege werden, dem neuen Unheil, welches Europa bedrohte, Einhalt zu thun. Dieselben Grundsätze, welche die vornehmsten

Mächte des Continents vereint hatten, um die Welt von dem Militair-Despotismus eines Mannes zu befreien, der aus der Revolution hervorgegangen war, mußten gegen die sich neuentwickelnde Macht des Aufruhrs wirksam werden.

„Die zu diesem Zweck in Troppau vereinten Monarchen dürfen hoffen, ihn zu erreichen. Sie werden die Tractate, welche Europa den Frieden zurückgaben und alle Staaten mit einander verbrüderten, gewissenhaft zur Richtschnur nehmen.

„Unstreitig steht den Mächten das Recht zu, gemeinschaftliche Maaßregeln der Vorsicht gegen Staaten zu nehmen, deren Umformung, durch Aufruhr erzeugt, schon als Beispiel den rechtmäßigen Regierungen feindlich entgegen tritt, vorzüglich wenn dieser Geist der Unruhe durch ausgesandte, geheime Agenten den benachbarten Staaten mitgetheilt wird. Dem zufolge haben die in Troppau vereinten Monarchen die erforderlichen Maaßregeln verabredet, und den Höfen von Paris und London ihre Ansichten mitgetheilt, wie theils durch Vermittlung, theils durch Gewalt der gewünschte Zweck erreicht werden kann. Sie haben deshalb an den König beider Sicilien die Einladung erlassen, sich in Laybach einzufinden, und als Vermittler zwischen seinem irre geleiteten Volke und den Staaten, deren Ruhe dadurch gefährdet wird, aufzutreten. Da sie entschlossen sind, die durch Aufruhr erzeugten Regierungen nicht anzuerkennen, so konnten sie auch nur persönlich mit dem König sich besprechen.

„Da das zu befolgende System sich einzig auf unterzeichnete Tractate gegründet, so zweifeln sie an der Zustimmung der Höfe von London und Paris nicht. Dieses System hat nur den Zweck, den Bund der Mächte zu befestigen; es zielt weder auf Eroberung, noch soll der Unabhängigkeit anderer Mächte zu nahe getreten werden. Weise und freiwillige administrative Verbesserungen sollen nicht verhindert werden; nur die Ruhe wollen sie erhalten, nur Europa vor der Geißel neuer Revolutionen schützen, und diesen so viel als möglich zuvorkommen."

Wien, vom 28. December.

Da die bisher in Troppau Statt gehabten Conferenzen nach Laybach verlegt werden, so werden Se. Majestät der Kaiser am 26sten d. M. Troppau verlassen, und am 28sten in Wien eintreffen. Se. Maj. der Kaiser von Rußland werden einen Tag später abgehen, und gleichfalls Wien mit Ihrer höchsten Gegenwart beglücken. Se. Majestät der König von Preußen werden Sich, Ihrem bei der Abreise von Troppau gegebenen Versprechen gemäß, vermuthlich in kurzer Zeit ebenfalls über Wien nach Laybach begeben.

In einem Schreiben aus Laybach vom 19ten December heißt es: Schon vor einigen Tagen erhielt die hiesige Regierung den Auftrag, sich der Wohnungen für die höchsten Höfe zu versichern, worauf alle Hausinhaber aufgefordert wurden, sich zu erklären, welche Wohnung sie zu diesem Zwecke überlassen wollten. Das Gefolge des östreichischen Hofes wird aus 120 Individuen bestehn. Die Zurüstungen zum Kriege werden indessen lebhaft fortgesetzt. Heute marschirte ein 1320 Mann starkes Gränzbataillon nach Italien durch, morgen ein zweites und später noch mehrere. Auch wurden mehrere Tausend Packpferde nach Italien durchgeführt.

Aus Italien, vom 22. December.

Zu Livorno ist für den König, der am 20sten bereits vor dem Hafen gewesen seyn soll, der großherzogliche Pallast bereitet. Vermuthlich wird er, ehe er seine Reise zum Kongresse fortsetzt, einige Tage in jenem verweilen, um von der Seereise auszuruhen.

Nach einem Schreiben aus Ragusa soll Aly Pascha von Janina bewirkt haben, daß die Blokade seiner Festung aufgehoben wurde, und daß die türkischen Truppen abgezogen sind. Nach andern Nachrichten haben sich diese ganz zerstreut. Der Pascha müßte bei ihnen eine Parthei gehabt haben; denn mit 1200 Mann hätte er nicht 20,000 schlagen können. Zwischen den Türken und Griechen sollen auch große Mißhelligkeiten ausgebrochen seyn, wovon die letztern den Pascha jetzt begünstigt hatten.

Aus dem Neapolitanischen, vom 9. Dec.

Man spricht jetzt von einem Off- und Defensiv-Tractat zwischen Spanien und Neapel.

Es heißt, daß auch viele Spanische und Englische Officiers bei unsrer Armee Dienste nehmen dürften. In einigen Provinzen des Kirchenstaats soll viele Gährung herrschen.

Neapel, vom 8. December.

Der Minister des Innern hat an alle Intendanten (Präfekten) des Reichs folgendes Umlauf-Schreiben erlassen:

„Herr Intendant! Ihre Majestäten, der Kaiser von Oesterreich, der König von Preußen und der Kaiser von Rußland, haben Se. Majestät den König zu einem Congresse nach Laybach eingeladen, indem sie ihn als den einzigen Vermittler für Seine Nation auswählten. Se. Majestät haben das Opfer dieser Reise zu bringen beschlossen, geleitet durch den Wunsch, Ihren Völkern einen unseligen Krieg zu ersparen, und um der Nation eine neue Bürgschaft der unwandelbaren Neigung Ihres Gemüths für ihr Glück zu geben. Sie werden aus der Botschaft an das Parlement den Entschluß Sr. Majestät ersehen. Indem Sie ihn möglichst schnell bekannt machen, Herr Intendant, werden Sie zugleich öffentliche Gebete für die glückliche Reise und für die kostbare Gesundheit des Erlauchten Souverains, der das Schicksal seines Volks leitet, veranstalten. Zu gleicher Zeit werden Sie, da es der Wunsch aller verbündeten Mächte ist, daß Ordnung, Ruhe und Vertrauen in den Herzen aller Neapolitaner vorherrschen, durch alle in Ihrer Gewalt stehenden Mittel des Ansehens und der Ueberredung dafür wachen, daß dieser heilige Zweck erreicht werde, von welchem vorzugsweise die Weisheit, der Ruhm und das Glück unsers Vaterlandes abhängen. Se. K. H. hat mir befohlen, zu erklären, daß Sie für ein schwachsinniges Betragen, welches die Sicherheit des Staats in Gefahr bringen könnte, verantwortlich seyn werden.

(Unterz.:) Zurlo."

Es befinden sich jetzt 12 theils französische, theils englische Kriegsschiffe auf der Rhede, über deren Absichten die Meinungen sehr verschieden sind.

Lissabon, vom 6. December.

Portugal wird gegenwärtig von drei politischen Haupt-Partheien bewegt. Die eine derselben, die Spanische genannt, welche ihren Hauptsitz in Oporto hat, beabsichtigt eine Vereinigung mit Spanien. Diese Parthei, aus de-

ren Mitte die Revolution hervorgegangen, unterhält Verbindungen in dem Nachbarlande und in Frankreich. Sie ist es, welche die so eben scheinbar beigelegte Uneinigkeit in der Junta veranlaßt hat, indem sie auf schleunige Annahme der Spanischen Verfassung drang.

Die andere Parthei, welcher der größte Theil des niederen Adels anhangt, will Selbstständigkeit bei konstitutioneller Verfassung. Sie ist die bei weitem stärkere unter den dreien, hat ihre vorzüglichen Sprecher in Lissabon und Koimbra, und verlangt den König und den Kron-Prinzen zurück.

Die dritte Parthei, die aristokratische, ist aus vielen Ursachen der Zahl und dem Geiste nach die schwächste.

Brüssel, vom 25. December.

In einer hiesigen Zeitung wird angeführt, daß die vereinigten Souverains von Troppau aus eine Erklärung an alle Regierungen erlassen hätten, worin angeführt werde: „Daß sich die alliirten Mächte nach Beendigung der Franzöf. Revolution geschmeichelt hätten, daß Ruhe und Ordnung, das einzige Ziel ihrer Wünsche, in Europa erhalten würden. Leider aber wären Begebenheiten vorgefallen, die jenen Hoffnungen nicht entsprächen. Im südlichen Italien unter andern sey durch revolutionaire Grundsätze die monarchische Ordnung gestöhrt; die vereinigten Souverains wünschten zum Wohl des Ganzen Ruhe und Ordnung auf angemessenen Grundlagen herzustellen; sie zweifelten auch nicht, daß die Höfe von London und Paris ihren heilsamen Absichten beistimmen würden ꝛc.“

Paris, vom 22. December.

Herr v. Chateaubriand ist, seit 5 Jahren, in den ministeriellen Salons kürzlich wieder zum erstenmale erschienen.

Zu Marseille sind mehre Korn-Schiffe aus dem schwarzen Meere angekommen und haben die Nachricht gebracht, daß 50 noch folgen würden.

Es flüchten eine Menge Mönche aus Spanien nach Frankreich, größtentheils Italiener.

Paris, vom 23. December.

Zu Hieres ist ein reicher englischer Artillerie-Oberst auf der Jagd, die er leidenschaftlich liebte, aus Versehen von seinem Jäger erschossen worden. Der unfreiwillige Mörder gab selbst voll Verzweiflung Nachricht von dem Unglück, aber es kostete Mühe, den Leichnam den beiden Hunden des Verstorbenen zu entziehen, die das Blut aufleckten, und Niemand Zutritt verstatten wollten. Endlich gelang es Freunden des Getödteten, die treuen Thiere fortzulocken.

Der zu London angekommene neapolitanische Gesandte, Cimitili, ist zwar dem Lord Castlereagh vorgestellt, allein wie es heißt, nur als Privatmann.

In und bei Cadix sollen sich jetzt gegen 4000 Contrebandiers befinden, welche die dasigen Zölle so sehr beeinträchtigen, daß kaum die Zollbeamten von dem Ertrage besoldet werden können.

Der unermüdet schreibselige Abbé de Pradt hat abermals ein Werk herausgegeben, unter dem Titel: Le Congrès de Troppau. Auch Herr Bignon will eine Schrift über diesen Gegenstand herausgeben.

London, vom 19. December.

Die Witterung ist in unseren südlichen Grafschaften kürzlich so milde gewesen, daß bei Plymouth Primeln und Veilchen nahe am Aufbrechen waren, Erbsen abblühten und eßbare Schoten setzten, selbst Rosenknospen aufbrachen.

Der Selbst-Mörder Heinrich auf Hayti hatte es in seinen frühern Jahren in der Kochkunst so weit gebracht, daß er für einen der besten Köche auf der ganzen Insel gehalten wurde. Zu den vielen Sonderbarkeiten seiner Regierung gehört auch das von ihm errichtete Amazonen Regiment. Madame Christoph war Oberstin desselben und ihre Töchter bekleideten den Grad von Kapitains und Lieutenants. Jedes reiche Mädchen von 16 Jahren mußte bei diesem Regimente Dienste nehmen und auf eigne Kosten Pferd und Equipage anschaffen. Statt der Gewehre waren die Amazonen mit kleinen Lanzen versehen.

Das ministerielle Blatt, der Courier, nimmt Gelegenheit, bei den vielen Adressen an die Königin an einen Scherz des berühmten Dr. Swift zu erinnern. Dieser fuhr mit drei Fremden eines Abends in einem Miethwagen aus und ließ an einer Straßen-Ecke halten. Die Nacht war dunkel, und der Kutscher konnte wegen Stellung des Wagens nur die linke Thüre desselben sehen; aus dieser stieg Swift mit seinen Freunden, gieng um den Wagen hinten wieder herum, stieg zur rechten Seite wieder hinein und zur linken wieder heraus, und wiederholte das Manoeuvre einigemale, so daß der Kutscher kaum seinen Augen traute, als er statt der vier Herren, die sich vor Swifts Hause in seinen Wagen gesetzt hatten, 12, 16 und am Ende 20 aussteigen sah. So, meint der Courier, verhalte es sich auch mit den Personen, welche an die Königin die viele Adressen überreichten; es wären am Ende immer die nämlichen wieder.

London, vom 20. December.

Nach Briefen aus Brasilien vom 13. Novbr. hat die Nachricht über die Ereignisse in Portugal großes Aufsehn erregt, und man erwartet, daß der Infant Don Miguel (nicht der Kronprinz) nach Portugal gesandt werden dürfte, sobald man nur nähere Kunde über die Lage der Sache selbst erhalten. In Brasilien soll es auch an Gährungen nicht fehlen, wozu die gefährliche Nachbarschaft freilich viel beitragen kann, obwohl sonst die Gegenwart des Hofes dem Lande äußerst wohlthätig ist. Die Junta in Portugal hat das Volk aufgefordert, sich bei der Wahl nicht durch süße Versprechungen täuschen zu lassen. Der niedere und der hohe Adel (Titulados), der Kenntniß und anerkannte Vaterlandsliebe besitze, könne freilich bloßen Bürgern vorgezogen werden, doch nicht, wenn ihm jene Eigenschaften fehlen. Das Uebergewicht der Großen sey nur in unbeschränkten Regierungen zu wirken, aber nicht in repräsentativen. Besonders wird auch auf würdige Weltgeistliche (Mönche sind ausgeschlossen) Rücksicht zu nehmen empfohlen. — Der Ausschuß der Kommission zur Reform der alten Mißbräuche fordert Sachkundige auf, ihre Ansichten darüber mitzutheilen, verbittet sich aber namenlose Anzeigen und Anklagen.

Stockholm, vom 22. Dec.

Der Kaiser von Marocco hat an den Schwedischen Consulat Secretair in Tanger, Herrn Graberg, folgenden Brief, datirt den 10ten Schabran 1235 (27. Mai 1820) erlassen:

„Schreibe unverzüglich an Unsern großmächtigen und hochgeliebten Freund, Deinen König, und bitte ihn, Uns

20 gegossene kleine Kanonen, 5 Palmen lang, und nur so schwer, daß jede derselben mit dazu gehörender Lavette von einem Maulesel auf dem Rücken getragen werden kann, oder ähnlich denen, welche MulaiEl-Jarid von England erhalten hat, baldmöglichst zu schicken. Was sie kosten, wollen Wir bezahlen; und wenn Dein König irgend etwas für sein Kriegsheer oder sonst etwas anders, was es auch sey, nöthig haben sollte, und wir es besitzen, so laß Du uns es wissen, und wir werden nicht verweigern, zu geben, was Ihr auch begehret."

Vermischte Nachrichten.

Breslau. Schon seit geraumer Zeit wird in mehren Provinzen des Preußischen Staates die Obstbaumzucht als Gemeinde-Angelegenheit mit glücklichem Erfolge getrieben, hat ganzen Ortschaften und Gegenden zur Verschönerung gedient, und ist den Bewohnern eine Quelle des Wohlstandes geworden. Auch in unsern Gegenden fehlt es nicht an Bemühungen welche auf diesen Gegenstand gerichtet waren, und sich hinlänglich belohnt haben. Da indeß noch immer zu wünschen war, daß der Sinn für diese Sache sich allgemeiner verbreiten, auch den Beschädigungen öffentlich ausgepflanzter Bäume völlig vorgebeugt werden möchte, und da, außer der strengen Bestrafung der Frevler, ein zweckmäßiger Unterricht der Jugend, zu Erreichung dieser Zwecke leicht das sicherste Mittel seyn dürfte: so hat die hiesige Regierung neuerdings allgemein und dringend, bei jeder Elementarschule, wo es die Oertlichkeit nur irgend gestatte, die Anlegung von Obst-Baumschulen empfohlen. Sie hat hienach alle Kreis-Land-Räthe und städtische Behörden beauftragt, zur Gründung so nützlicher Anstalten, wo sie noch fehlen, thätigst beizutragen, und in monatlichen Berichten anzuzeigen, was dafür geschehen. Sie will daß „Bädekers Unterricht rc. in jeder Schule als Inventarienstück vorhanden sey, und sie hofft Gelegenheit zu finden, die neuen Anlagen künftig mit besseren Obstarten zur Veredelung zu versorgen. Das Eigenthum dieser Schulgärten legt die Regierung den Schulen bei, und die Nutzung im Ganzen dem Schullehrer. Neu dürfte dabei seyn, daß sie, von dem sehr richtigen Grundsatze ausgehend, alles sey für die Zukunft gewonnen, wenn das Interesse der Jugend angeregt werde, einen Theil der Nutzung den Schülern selbst zu überlassen angemessen findet. Für die erste Unterweisung der Schullehrer hierin ist, so weit es die Umstände gestatten, im hiesigen Schul-Lehrer-Seminarium vorlängst gesorgt.

Am 2ten Weihnachtstage waren zu Leipzig die Becken für die Bibel-Gesellschaft ausgestellt. In einem Becken der Petrikirche fand man zwei ansehnliche Schnüre ächter Perlen mit einem schweren, von den feinsten Rubinen gekrönten goldenen Schlosse.

Gegen die Hundswuth kündigt Dr. L. Spalding, einer der ersten Aerzte zu New-York, ein Mittel an, welches ihm eine 30jährige Erfahrung als untrüglich bewährt habe: die gepülverte Scutellaria lateriflora L. Und dem Zeugniß mehrerer amerikanischer Arzte zu Folge, hat sich dieses Kraut, welches bis jetzt in Europa noch nicht medicinisch benutzt worden, in mehr als tausend Fällen, bei Menschen sowohl als Thieren (Hunden, Katzen, Hornvieh u. Schweinen) nach dem Biß als treffliches Heil- oder Vorbauungsmittel gezeigt. Entdecker ist nicht bekannt. Die Dr. Derveer, Vater und Sohn, machten zuerst Gebrauch davon. — Bemerkung. Es wäre zu wünschen, daß diese Scutellaria lateriflora allgemein verpflanzt würde, damit man bei vorkommenden Fällen, zur Heilung dieser Krankheit, keine Alisma plantago zu nehmen gezwungen seyn würde.

Nach offizieller Berechnung sind folgende Angaben über diejenigen erschienen, welche in Frankreich zum Tode verurtheilt worden. Im Jahre 1814: 183 Individuen; 1815: 256; 1816: 414 und 1817: 563 — also immer fortschreitend!

Anzeige.

Der seit 1817 von mir geleitete Lesezirkel wird, unter den bisherigen Bedingungen, auch für das gegenwärtige Jahr von mir fortgesetzt werden, und folgende Zeitblätter und Zeitschriften enthalten:

Morgenblatt — Abendzeitung — die Deutsch-Pariser Chronik — der Freimüthige — der Gesellschafter — die Originalien — Zeitung für die elegante Welt — Allgemeine Mode-Zeitung — der Zuschauer — Eos — Erheiterungen — die Musen von Kind — Weimarsches Mode-Journal — Neue Monatsschrift für Deutschland — Europäische Annalen — Politisches Journal — Minerva — die Zeiten von Voß — Ueberlieferungen von Zschocke — Miscellen — Journal der Reisen — Hesperus — Polytechnisches Journal — Allgemeiner Anzeiger der Deutschen — die National-Zeitung der Deutschen — Allgemeines Repertorium — Hall'sche Literatur-Zeitung — die Hall'schen Ergänzungsblätter — Concordia von Schlegel — Wachlers Jahresbericht über die deutsche Literatur — der literarische Merkur — die Nordalbingischen Blätter — das Literarische Conversationsblatt — Heidelberger Jahrbücher — die Zeitgenossen rc. rc.

Außer den obigen Zeitschriften erhält jeder Theilnehmer wöchentlich noch eins der neuern bessern Bücher zur Unterhaltung, aus dem Fache der schönwissenschaftlichen, dramatischen, historischen rc. Literatur. Wer an dieser Lesegesellschaft hier oder außerhalb noch Theil zu nehmen wünscht, wolle sich deshalb gefälligst bei mir melden.

Dr. Salfeld.

Subscriptions-Anzeige.

Von den, vom Professor Haan in Dresden, nach den neuesten Bestimmungen, mit vielem Fleiß gearbeiteten, vor Kurzem herausgegebenen Erdkugeln — Zwölf Zoll Diamètre mit messingenem Meridian auf lakirten Gestell —, steht bey mir ein Exemplar zur beliebigen Ansicht aufgestellt. Ich bin bereit, darauf Subscriptiones bis Mitte Februar a. c. anzunehmen und den Transport anhero zu besorgen. Der Preis eines Exemplar incl. Emballage ist 8 Rthlr. 20 Gr. Conventions-Geld oder 9¼ Reichsthaler Preußisch Courant, welcher bey der Bestellung voraus bezahlt wird. Kosten des Transports werden besonders berechnet. Auswärtige Bestellungen erbitte ich mir postfrey. — Stettin den 7ten Januar 1821.

C. L. Bergemann, Oderstraße No. 2.

Oeffentlicher Dank

Edle Menschenfreunde, welche mich bei der am 10ten December bei mir ausgebrochenen Feuersbrunst gütigst beistanden, als auch die Guten, welche sich sogleich erbo-

ten, das gerettete Vieh in Futterung zu nehmen, so wie auch diejenigen, welche mich jetzt noch so edelmüthig unterstützen, sage ich hiedurch meinen herzlichen und ergebensten Dank. Heinrich Rückforth,
Guthsbesitzer in Scheune.

Aufforderung.

Um die Summen, womit hiesige und benachbarte Kauf- und Handelsleute, Apotheker, Buchhändler und Fabrikbesitzer zur Feuerversicherungsbank für den deutschen Handelsstand zu treten wünschen, der Bank ohne Zeitverlust angeben zu können, werden diejenigen, die sich noch nicht zur Subscription gemeldet haben, ersucht, nicht länger damit zu säumen und auf solche Weise eine Anstalt begründen zu helfen, die — nur zum Nutzen ihrer Theilnehmer vorhanden — keiner besonderen Empfehlung bedarf. Treptow a. d. R. den 28sten December 1820.

Carl Wilh. Koch, Agent der Feuerversicherungsbank für den deutschen Handelsstand.

Anzeige.

Der Portrait-Maler Scharenberg, hier seit 20 Jahren bekannt, empfiehlt sich hiedurch allen Kennern und Liebhhabern der Malerei. Er malt Portraits in Oel und Miniatur zu dem Preise von 2 bis 6 Friedrichsd'or. Sein Aufenthalt wird nicht lange währen. Von seinen Arbeiten kann man Vormittags in Augenschein nehmen in seinem Logis in der Breitenstraße No. 395 parterre.

Anzeigen.

Um mich, des herannahenden Alters wegen in Ruhe zu setzen, habe ich meine Liqueur-Fabrique meinem Neffen Carl Heinrich Wegener, der derselben schon seit drey Jahren vorgestanden, übergeben. Indem ich dieß einem hochgeehrten Publikum anzeige, statte ich sowohl meinen hiesigen als auch auswärtigen Freunden, meinen herzlichsten Dank für das mir so lange geschenkte sehr geehrte Zutrauen, mit der ergebensten Bitte, ab, dieses ferner auch auf meinem Neffen gütigst zu übertragen. Stettin den 1sten Januar 1821.

Carl Heinrich Homann.

In Bezug auf obige Anzeige, beehre ich mich, ein hochgeehrtes Publikum ergebenst zu benachrichtigen, daß ich das Geschäft der Fabrike unter dem Namen meines Onkels Homann, nach der einmal bestehenden Form, fortsetzen werde. Als früherer Apotheker hinlänglich mit chemischen Kenntnissen vertraut, glaube auch ich ein Fabrikat darstellen zu können, welches sich, so wie das Vorhergehende, sowohl durch Reinheit des Geschmacks, als auch gewissenhafte Entfernung aller der Gesundheit nachtheiligen Gegenstände, des bis jetzt statt gefundenen Beyfalls auch ferner bei den billigsten Preisen und der promptesten Bedienung zu erfreuen habe. Stettin den 1sten Januar 1821. Carl Heinrich Wegener.

Bey der Veränderung meines Wohnorts habe ich meinem Sohne C. A. Friedrich meine bisher geführten Juweliergeschäfte zur alleinigen Betreibung übergeben, und sage ich meinen hochgeehrten Kunden, welche mich ihr Zutrauen schenkten und mit ihren Aufträgen beehrten, meinen aufrichtigsten und innigsten Dank, und bitte ich zugleich dies Zutrauen in der Folge gütigst meinem Sohn zu übertragen, er wird dieses durch Beweise der reellsten Bedienung und zur Zufriedenheit eines Jeden zu rechtfertigen suchen. Da es der Gang der Geschäfte mit sich führt, daß öfters Waaren ohne gleich baare Zahlung verabfolget werden, und manche Empfänger derselben bis jetzt, obgleich öftere und dringende Bitten deshalb an sie erganzen sind, nicht die schuldige Zahlungen geleistet haben, so sehe ich mich jetzo veranlaßt, sie hierdurch nochmals aufzufordern, um selbige unter meiner bisherigen Addresse im nächsten Monat Januar einzusenden, späterhin bleibt mir nur das so unangenehme Geschäfte einer gerichtlichen Beitreibung desselben übrig. Diese Aufforderung und Bitte betrifft indeß nur diejenigen meinen geehrten Kunden, welche seit 1819 mich mit keine Geschäfte mehr beauftraget haben. Die laufenden Geschäfte von 1820, durch dessen fortgesetztes Vertrauen und Aufträge ich bis jetzt beschäftiget geworden bin, übernimmt mein Sohn und sind selbige in der Folge mit denselben abzumachen. Stettin den 20sten December 1820. J. G. Friedrich.

In Beziehung auf der obigen Anzeige meines Vaters, beehre ich mich, einem hochverehrten Publikum ergebenst zu empfehlen, mit der Versicherung, daß es mein höchstes Bestreben seyn wird, meinen bedeutenden Vorrath von Jouwelier-, Gold- und Silber-Waaren stets nach den neuesten Formen und geschmackvoll gearbeitet darzubieten, auch jeden beliebigen Auftrage durch geschmackvolle Ausführung und der aufrichtigsten Bedienung zur Zufriedenheit zu entsprechen. Stettin den 20sten December 1820. C. A. Friedrich.

Wenn jemand einen hollsteiner Wagen mit verdeckten Stuhl auf einer Reise nach Berlin zu benutzen wünscht, so wird solcher unentgeldlich überlassen werden. Die Zeitungs-Expedition giebt Auskunft deshalb.

Um damit zu räumen, offeriren wir schönen
Chinesischen Ingwer in Zucker
zu 1½ Rthlr. per ℔. E. Wächter & Comp.

Englische Patent-Baumwollen Strickgarne 3- u. 4-drätig in allen Nummern, Hamburger Strickwolle und ächtes Eau de Cologne zu billigen Preisen, bei
G. F. B. Schultze.

Ich habe mein Wein-Geschäft en detail im Keller aufgehoben, dagegen aber eine Wein-Stube in meiner Wohnung etablirt. Indem ich mich damit bestens empfehle, verspreche ich die billigsten Preise und prompte Bedienung. Stettin den 6ten Januar 1821.
Michael Schröder,
Grapengießerstraße No. 166.

Ich wohne jetzt am grünen Paradeplatz No. 525.
Buschenheuer.

Ein Knabe, der die Materialhandlung, verbunden mit Comptoirgeschäften, erlernen will, und die dazu erforderlichen Schulkenntnisse besitzt, kann mit den 1sten Januar 1821 bey Unterschriebenen eintreten.

Carl Friedr. Siebe.

Bey den, sowohl von auswärtigen als hiesigen geehrten Freunden und Bekannten ergehenden Anfragen: ob, da ich seit einigen Jahren hier nahe bei der Stadt ein Ackerguth besitze, mein Geschäft als Tabacks-Fabrikant fortsetze, zeige ich meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden hiermit ergebenst an: daß ich mein Geschäft nicht allein nach wie vor fortsetze, sondern mich auch ganz besonders bestrebe, durch eignen Anbau von sehr schönem Blätter-Taback, mein Fabrikat um ein großes zu veredlen und offerire hiermit, bei prompter Bedienung und billigen Preisen, alle Sorten einländische Rauch-Tabacke. Stettin den 1. Januar 1821.

J. W. Düpont, Baumstraße No. 1000.

Handlungs-Anzeige.

Die seit dem Tode meines seel. Gatten J. H. Wenzell, unter Leitung meines Vetters, Herrn F. W. Hintze fortgesetzte Handlung, habe ich Letzterm übergeben, und wird von heute ab an für dessen alleinige Rechnung, mit Uebernahme der zur gegenseitigen Ausgleichung erforderlichen Activa und Passiva unter der Firma von J. H. Wentzell Erbe, sonst ganz unverändert, fortgesetzt. — Dieses zur öffentlichen Kenntniß bringend, sage ich allen meinen resp. Handlungsfreunden den besten Dank für das dieser Handlung bisher geschenkte Zutrauen, und bitte dasselbe auch auf den würdigen Erben und Nachfolger derselben, — welcher bereits durch seine 20jährige treue Dienste, und die sich während dieser Zeit erworbene gründliche Local-Geschäftskenntnisse, das unumschränkte Zutrauen meines seel. Gatten besaß, — gütigst auszudehnen. — Zugleich ersuche ich einen Jeden, so noch an die zeitherige Handlung eine Forderung zu haben glaubt, welche nicht durch schriftliche Anzeige auf die neue Firma übertragen: sich damit spätestens bis zum 1sten April a. c zu melden, weil ich späterhin keine Zahlungsverbindlichkeit anerkennen werde Dagegen fordere ich aber auch jeden Debitor der alten Handlung auf: gefälligst seine Schuld unverzüglich an mich zu berichtigen, widrigenfalls solche gerichtlich beigetrieben werden wird. Swinemünde den 1sten Januar 1821.

Verwittwete Louise Wentzell,
gebohrne Tams.

In Bezugnahme der obigen Bekanntmachung, bestätige ich die Uebernahme und Fortsetzung der Handlung meines seel. Oncles, vom heutigen Tage ab an, unter der Firma von

J. H. Wentzell Erbe

für meine alleinige Rechnung, und versichere allen Freunden der Handlung die beste Wahrnehmung ihres Interesse bei jeder mir sowohl im Commissions- als Speditions-Fache gütigst aufzutragenden Beschäftigung, so wie auch die reellste Behandlung im Waaren-Geschäfte, wodurch ich mich bestreben werde, den guten Ruf dieser geerbten Firma meines seel. Oncles zu erhalten und zu vermehren. Swinemünde den 1sten Januar 1821.

F. W. Hintze.

Entbindungs-Anzeige.

Dankt — lieben Freunde — dankt mit mir dem gütigen Geber aller guten Gaben, der am 29sten December des eben vollendeten Jahres, Abends 11 Uhr, mir einen gesunden Sohn schenkte und die Geliebte meines Herzens nach einer langwierigen, sehr schmerzvollen Entbindung erhielt! Otto Müller in Greifenhagen.

Oeffentliche Vorladung.

Es hat die Anna Maria Fechtner, jetzt zu Ueckermünde, früherhin in Naugardt, angezeigt, daß die für sie von dem Mecklenburg-Strelitzschen Geheimen Raths-Präsidenten Ulrich Otto v. Dewitz unter dem 18ten Juny 1806 über 1500 Rthlr. Courant ausgestellte Schuldverschreibung nebst dem Ingrossations-Document über die in Folge Decrets vom 27sten Juny 1806 auf den, im Greifenbergschen Kreise von Hinterpommern belegenen Güthern

Cantreck Rubrica III.	No. 6,
Dischenhagen	No. 3,
Lüttkemannshagen	No. 3,
Hammer	No. 3,
Schwanteshagen	No. 4,
Siggekow	No. 4,

des Land- und Hypothekenbuchs erfolgte Eintragung derselben zufällig vernichtet worden sey; und das Aufgebot dieses Instruments zum Zwecke der Erneuerung desselben in Antrag gebracht. Dem zufolge werden alle diejenigen, welche an diese Post von 1500 Rthlr. Courant und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche dem unterzeichneten Ober-Landesgericht binnen drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 14ten April 1821, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Uecke anberaumten Termin, entweder persönlich, oder durch einen hiesigen, mit Vollmacht und hinreichender Information versehenen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, der Justiz-Commissarius Krüger, Justiz-Commissionsrath Remy und Criminalrath Schmeling hieselbst vorgeschlagen werden, anzuzeigen und gehörig nachzuweisen; widrigenfalls sie aller Ansprüche gänzlich und für immer werden verlustig erklärt, und das aufgebotene Instrument mit der Wirkung wird amortisirt werden, daß statt desselben ein erneuertes, für die Anna Maria Fechtner ausgefertigt werden kann. Stettin den 4ten December 1820.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Publikandum.

Die vor kurzem begangene Unvorsichtigkeit, glühende Torfasche auf den Schuttplatz am Anklammerthor auszuschütten, giebt Veranlassung, die Vorschrift der Feuerordnung:

„Holz- und Torfasche ist schlechthin nicht auf den „Hausböden zu dulden, sondern muß, wenn solche „aufbewahrt werden soll, in massiven Kellern und „andern massiven Behältnissen oder in ganz feuer-„sichern eisernen oder blechernen, keinesweges aber in „hölzernen Gefäßen aufbewahret und wenn es an „diesen fehlen sollte, unter den Auskehrigt auf den „Hof geworfen, vorher jedoch hinlänglich mit Wasser „begossen werden."

wieder in Erinnerung zu bringen, mit dem Bemerken,

daß die Contravenienten polizeiliche Strafe, bei entstandenen Schaden aber die strengern gesetzlichen Folgen zu erwarten haben. Stettin den 3ten Januar 1821.

Königl. Polizei Director.
Stolle.

Bekanntmachung.

Die Zinsen von den Staatsschuldscheinen, welche hier als Amts-Cautionen deponirt sind und am 2ten Januar k. J. fällig werden, können in diesem Termine bey der unterzeichneten Casse gegen Quittung in Empfang genommen werden. Stettin den 23sten December 1820.

Königl. Regierungs-Haupt-Casse.

Hausverkauf.

Das auf der großen Lastadie sub No. 178 belegene, zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des Viehhalters Carl Friedrich Rösener gehörige Haus, Garten und Wiese, welches zu 1200 Rthlr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 1427 Rthlr. 8 Gr. ausgemittelt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation, den 10ten Februar 1821, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 13ten November 8120. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der hiesige Kaufmann Herr Anton Ernst Büttner und dessen verlobte Braut, Julie Friedericke Marie geborne Diede, haben die nach hiesigen statutarischen Gesetzen unter Eheleuten nicht eximirten Standes statt findende Gemeinschaft der Güter unter sich ausgeschlossen, welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird. Stettin den 1sten December 1820.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichte ist über den Nachlaß des zu Stolpe verstorbenen Obrist-Lieutenants Ernst Gottbard von Levell, wegen Unzulänglichkeit desselben, zur Befriedigung der Gläubiger der Concurs eröffnet, und ein General-Liquidations-Termin auf den 13ten Februar 1821 Vormittags um 9 Uhr, in dem hiesigen Ober-Landesgerichts-Collegien-Hause vor dem Ober-Landesgerichts-Assessor von Wedell angesetzt worden. Die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners werden vorgeladen, in diesem Termin persönlich, oder durch gesetzmäßige, mit gehöriger Information und Vollmacht versehene Bevollmächtigte, wozu ihnen der Justiz-Commissionsrath Braunschweig, und die hiesigen Justiz-Commissarien Hentsch, Hoffiskal Helwing, Naumann, Dreß, Teßmar, Hildebrand und Leopold vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, die Urkunden, worauf sich solche gründen, vorzulegen, und sodann fernere Verfügung, bei ihrem Ausbleiben aber zu erwarten, daß sie mit ihren Ansprüchen von der vorhandenen Concursmasse ausgeschlossen, und damit gegen die übrigen Gläubiger nicht weiter gehöret, sondern ihnen mit ihren Forderungen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Cöslin den 17ten August 1820.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

Holzverkauf.

Für die Forsten Klütz, Mühlenbeck und Friedrichswalde wird am 17ten dieses im Forsthause zu Hohenkrug Morgens 10 Uhr, für die Reviere Friedrichswalde incl. Darz und Pütt am 18ten dieses Morgens 10 Uhr, im Amtshause zu Friedrichswalde großer Holzverkaufstermin abgehalten. Alles Holz auf den Ablagen dieser Forsten ist daselbst ebenfalls zu erstehen. Alt-Damm den 3. Januar 1821. Königl. Preuß. Forst-Inspection. Kayser.

Zu verauctioniren in Stettin.

Es werden für Rechnung der Assuradeurs am 9ten Januar, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem neuen Packhofe 14 Ballen Piment und gleich darauf in dem Speicher der Kaufleute Becker & Comp am Oberbollwerk No. 9, 31 Fässer Syrop, welche Waaren vom Seewasser beschädiget sind, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Kaufliebhaber einladen. Stettin den 28sten Decbr. 1820.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Es werden 21 Fässer Salpeter und 4 Kisten Cassia lignea, vom Seewasser beschädiget, für Rechnung der Assuradeurs, am 13ten Januar 1821, Nachmittags um 2 Uhr, im Hause No 72 in der großen Oderstraße öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 28sten December 18.0.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Auction.

34 Fässer schönen Rigaer Syrop werde ich am Dienstag den 10ten d. M. Nachmittags 2½ Uhr (nicht am 9ten, wie früher angezeigt ist) in meinem Hause meistbietend verkaufen lassen, und ist davon auch vorher zu billigen Preisen zu haben.

C. F. Weinreich.

Auf Verfügen Eines Königl. Hochlöbl. Stadtgerichts sollen den 11ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, im Sessionszimmer der Vormundschafts-Deputation desselben verschiedene Sachen, als: einiges Silber, Porcelain, Fayance, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken und andere brauchbare Sachen, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 4ten Januar 1821.

Roussel.

Auction

Sonnabend den 13ten Januar, Nachmittags um 2 Uhr, über 10 Stück Jamaica-Rum auf dem neuen Packhof durch den Mäckler Herrn Wellmann.

Zu verkaufen in Stettin.

Beste weiße Wachslichte, 4, 6 und 8 aufs Pfund, im billigsten Preiß bey J. C. Rolin.

Alten Jamaica-Rum, Arrac de Goa, Schottsche Heringe, feines Provencer-Oehl und französische Korken verkaufen zu billigen Preisen. F. Cramer & Comp., Schulzenstrasse No. 337.

Große, gut geräucherte Gänsebrüste, à Stück 13 Gr., in der kleinen Papenstraße No. 317.

Guten mittel Caffee bey einzelnen Pfunden à ℔. 1 Rt. in 2/3. in der Grapengießerstraße No. 160.

Recht schönes raffinirtes Hanf- und Rüböhl bey C. F. Bräzener.

Hausverkauf.

Ein in der Schuhstraße belegenes Haus, welches sich zu jedem Gewerbe eignet, soll aus freyer Hand verkauft werden. Die Zeitungs-Expedition wird gefälligst den Verkäufer nachweisen.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem Hintergebäude eines in der Oberstadt gelegenen Hauses, welches die Zeitungs-Expedition namhaft machen wird, ist ein Quartier von einer Stube und zwei Kammern sogleich zu vermiethen, und zu beziehen.

Fünf Stuben, 1 Saal, einige Cabinette nebst Küche und Bodenraum, imgleichen einen Holzstall und gewölbten Victualienkeller stehet zum 1sten April c. in der zweiten Etage zu vermiethen. Das Nähere in der Mönchenstraße No. 468 parterre.

Die zweite Etage, welche in 4 Zimmern, Kammern und Küche besteht, ist mit Holz- und Kellergelaß am 1sten April 1821, vielleicht auch früher, bey mir zu vermiethen. Auf Erfordern kann auch Pferdestall und Wagenremise dazu gegeben werden.
Alldach, Reifschlägerstraße No. 132.

Die untere Etage meines Hauses, Marienkirchhof, steht zum 1sten April an eine stille Familie zu vermiethen, so wie auch mein Haus in der Mönchenstraße No. 469 zum Verkauf aus freyer Hand. Dr. Lehmann jr.

In dem in der kleinen Dohmstraße sub No. 681 belegenen Hause wird zu Ostern d. J. die Unter-Etage, bestehend aus einem Laden und mehreren Wohnzimmern, auch allenfalls ein Pferdestall, miethsfrey, auch bin ich willens, dieses Haus aus freyer Hand zu verkaufen, und sind die näheren Bedingungen der Vermiethung und Verkaufung am Schlosse No. 651 zu erfragen. Stettin den 6ten Januar 1821.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben nebst Schlafkabinet, mehreren Kammern, Küche, Holz- 2c. Gelaß, ist zum 1sten April c. in der Breitenstraße No. 385 anderweitig zu vermiethen.

Zwey Familienschlitten mit auch ohne Pferde zu vermiethen, im goldenen Löwen Louisenstraße No. 752.

Im Hause des Kaufmann Schimmelmann oben der Schuhstraße No. 625 ist zum 1sten April d. J. 1 Stube nebst Kammer mit auch ohne Meubel zu vermiethen. Stettin den 5. Januar 1821.

Im Hause No. 85 Langebrückstraße ist die 2te Etage zum 1sten April an einen einzelnen Herrn oder an eine stille Familie zu vermiethen, bestehend in 2 Stuben, einem Schlafzimmer, einer Küche und einem verschlossenen Keller.

Schiffsbau-Lastadie No. 25 ist ein Logis von 2 Stuben, Alkoven, Küche und Holzgelaß an eine stille Familie zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Französischer Syrop, Raffinaden und Meliszucker, Smirnsche Rosinen, Valenz-Mandeln, fein, mittel und ordinair Kaffee, englischer Pfeffer, Hanföhl und Rüböhl billigst bey Boettcher & Freyschmidt.

Frischen Caviar in Pfunde und Fäßchen, Frankfurter Mostrich in Bout. und Fäßchen, franz. Champignons in Pfunde und Gläser, Parmesankäse und Stangen-Macarony erhielt C. H. Gottschalck.

Da ich meine Wohnung verändert habe und jetzt in der Fuhrstraße in meinem vom Herrn Siebert gekauften Hause wohne; so bitte ich meinen hochgeehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Zutrauen ferner zu schenken. Da Herr Siebert die Profession niedergelegt hat, so ersuche ich seine geehrten Kunden, ihr Zutrauen auch mir zu schenken, indem ich für gute Arbeit und prompte Bedienung sorgen werde. Gute Stiefeln und Schuhe werde ich zu jeder Zeit fertig halten.
Schuhmachermeister Borth. No. 842.

Ein einspänniger Baumwagen, der auch als Leiterwagen eingerichtet ist, eine leichte 4sitzige Kutsche mit eisernen Axen und zum Durchlenken und mehrere Schlitten sind bey mir billig zu verkaufen; letztere auch zu vermiethen. Ferner sind alle Sorten Ambösse bey mir jeder Zeit, den Centner zu 15 bis 18 Rthlr. Courant, für deren Haltbarkeit ich einstehe und wobey auch altes Eisen in Zahlung annehme, zu haben. — Zugleich mache ich denen Herren Feuerarbeitern bekannt, wie ich bey der sich jetzt dazu passenden Witterung Ambösse zum verstählen annehme und verspreche dauerhafte Arbeit bey prompter und billiger Bedienung. Joh. Seydell senior, Ankerfabrikant auf dem Bleichholm hieselbst.

Da ich meine Wohnung verändert habe und gegenwärtig in meinem von dem Schuhmachermeister Borth gekauften Hause wohne, so bitte ich meinen hochgeehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu schenken. Schuhmachermeister Theurich. No. 962.

Gestohlen.

Aus dem Hause No. 722 am Roßmarkt ist Montags den 25sten December, ein grau schwarz melirter Mantel mit zwey großen Kragen und einen schwarzen sammten Stehkragen, in dessen Tasche sich ein großer Hausschlüssel mit einen bunt gearbeiteten Griff befand, gestohlen worden. Wer denselben dahin zurück bringt, erhält eine Belohnung von Zwey Friedrichsd'ors. Stettin den 31sten December 1820.